

Cronberger Anzeiger

Anzeigebblatt für Cronberg,
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 70 Pfennig frei ins
Haus. Neubestellungen werden in der Geschäftsstelle
sowie von den Trägern jederzeit entgegengenommen.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten: die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 15 Pfennige. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Für Mitteilungen aus dem Lokalkreise, die von allgemeinem Interesse sind, ist
die Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.
Geschäftslokal: Ecke Hain- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr 6

Dienstag, den 15. Januar abends

30. Jahrgang 1918

Locales.

* Besucher von Bad Homburg v. d. H. wer-
den erneut darauf hingewiesen, daß sie zum Eintritt
in die Stadt eines von der Polizeiverwaltung ihres
Wohnortes ausgesetzten Personalausweises bedürf-
ten, der genau den Bestimmungen in Abs. 5 der
Verordnung stellvert. Generalkommandos 18. Ar-
meekorps vom 16.11.1917 entspricht. Auch Kirchen-
besucher müssen sich in gleicher Weise legitimieren
können, da sie sonst Gefahr laufen, nicht zum Got-
tesdienst zugelassen zu werden.

* Vom Magistrat erfahren wir, daß wegen
der starken Glätte der zur Verfügung stehende
Fuhrmann die Abholung der in Homburg bereit-
liegenden Lebensmittel (Butter, Heringe und Mar-
melade) nicht bewerkstelligen konnte. Die Verteil-
ung wird sich daher um einige Tage verzögern,
jedoch noch bestimmt im Laufe dieser Woche er-
folgen.

* Aufhebung der Absatzbeschränkungen für Ge-
müse. Nachdem auf Grund der Bekanntmachung
der Reichsstelle für Gemüse und Obst über den Ab-
satz von Gemüse vom 12. September 1917 im gan-
zen Reiche der Absatz der wichtigsten Herbstgemüse-
arten einer Regelung unterworfen worden ist, sind
die vorher für einzelne Bezirke von der Reichsstelle
erlassenen gleichartigen Anordnungen gegenstands-
los geworden. Diese sind daher durch eine Bekannt-
machung der Reichsstelle vom 23. Dezember 1917
aufgehoben worden.

* Dörrobst! Umfassendes Dörren von Obst
und Gemüse wurde in diesem Jahre vom schwei-
zerischen eidgenössischen Fürsorgeamt nachdrücklich
gefordert und empfohlen. Tatsächlich wird denn
auch z. B. aus dem obstreichen Kanton Thurgau
mitgeteilt, daß in diesem Sommer und Herbst das
Dörren des Obstes wieder mehr zu Ehren gekom-
men ist. Einsichtige Bevölkerungsteile und vielfach
auch die Behörden drängen da und dort auf die
Erhaltung der Früchte für die menschliche Nahrung.
Manchenorts errichteten die städtischen Verwaltungen
Gemeindebänke. In Romanshorn am Bodensee
wurde eine sehr leistungsfähige kantonale Dörren-
anlage mit Bahngeliseanschluß beschafft, in der ein-
bahnwagenweise gedörret werden kann. Das Dör-
obst wird hier zunächst den Gemeinden für die Be-
dürftigen zum Selbstkostenpreis zur Verfügung ge-
stellt, der Ueberschuß „kommt freundeidgenössisch
nach Bern zu Handen der übrigen lieben Schweizer“.
Es wird besonders auf die große Erleichterung hin-
gewiesen, die das Dörrobst bei der heutigen Brot-
armut namentlich im Winter gewährt.

* Die erste deutsche Faserstoffausstellung,
die auf Anregung und unter Führung der Reichs-
belleidungsstelle als Wanderausstellung veranstaltet
wird, soll bestimmt am 28. Februar ds. Js. in den
Ausstellungshallen am Zoologischen Garten in Ber-
lin eröffnet werden.

* 2½ Pfennig. Durch die Einführung von
Postwertzeichen im Werte von 7½ Pfennig ist es
notwendig geworden, auch eine Münze zu schaffen,
die den Erwerb eines einzelnen solchen Postwert-
zeichens ermöglicht. Es wurde daher die Einfüh-
rung einer neuen Münze im Werte von 2½ Pfg.
beschlossen. Von der Durchführung dieses Beschlus-
ses wird aber einstweilen Abstand genommen wer-

Tagesbericht vom Kriegsschauplatz.

Großes Haupt-Quartier, 15. Januar 1918 (W.T.B. Amtlich)

Westlicher Kriegsschauplatz

Keine besonderen Ereignisse.

An verschiedenen Stellen der Front Artillerie-Kampf.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Nichts neues.

Mazedonische Front

Die Lage ist unverändert.

Italienische Front.

Starke Angriffe die der Italiener gegen die österreich.-ungar. Stell-
ungen am Monte Apolona und Monte Pertila führte, sind unter schweren
Verlusten gescheitert. Tagsüber in den Angriffs- Abschnitten anhaltende
Feuertämpfe dehnten sich zeitweilig, nach Westen über den Brenta, nach
Osten bis zur Piave aus. Auch längs der unteren Piave und in Ver-
bindung mit italienischen Vorstößen im Piave-Delta, war die Artillerie-
Tätigkeit vielfach gesteigert.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

den, weil die für eine solche Münze in Betracht
kommenden Metalle zur Zeit nicht zur Verfügung
stehen. Das 2½ Pf.-Stück wird erst nach dem
Krieg zur Ausprägung gelangen. Mit seinem Er-
scheinen im Zahlungsverkehr wird das 2-Pfennig-
Stück entbehrlich, da es zwecklos ist, zwei Münzen
deren Zahlwerte so dicht beieinander liegen, gleich-
zeitig im Verkehr zu haben. Auch kann das 1-Pf.-
Stück bei ausreichender Prägung das 2-Pf.-Stück
vollkommen ersetzen.

* Zur Schweineumlage im Regierungsbezirk
Wiesbaden. Schweinehalter, welche ihre nicht zu
Zucht- oder Haushaltungszwecken unbedingt benö-
tigten Schweine an die Kreisamtstelle des Vieh-
handelsverbandes abliefern müssen, werden wieder-
holt darauf aufmerksam gemacht, daß die Preiszu-
schläge für mindergewichtige Schweine nur bis zum
15. Januar ds. Js. einschl. gezahlt werden dürfen.
Die Schweinehalter wollen daher darauf achten,
daß ihre Tiere bis zum 15. Januar abgeliefert
werden, da sie sonst des Preiszuschlages verlustig
gehen. Für Schweine, welche vor dem 15. Januar
von der Organisation des Viehhandelsverbandes
bezw. der Kommunalverbände fest gekauft bezw.
sichergestellt sind, deren Ablieferung sich aber nicht
mehr vor dem 15. Januar bewerkstelligen läßt,
kann der erhöhte Kaufpreis auch noch nach dem
15. Januar d. Js. gezahlt werden, vorausgesetzt,
daß die Ablieferung spätestens bis zum 31. Jan.
ds. Js. erfolgt.

* Am Samstag Abend sprach Herr Prof. Dr.
Künzel aus Frankfurt im gut besetzten Saale des
Frankfurter Hofes über „Deutschland u. England“.
Der Redner gab zunächst einen geschichtlichen Ueber-

blick über die Entstehung des englischen Weltreiches
und zeigte, wie es England seit 800 Jahren in
zähen, zielbewußtem Ringen und in rücksichtsloser
Nichtachtung des Völkerrechtes verstanden hat, sein
Colonialreich fast über die ganze Welt auszudehnen
und die Macht seiner jeweils gefährlichsten Feinde
zu brechen oder zu schwächen, so zuerst Spaniens
und Portugals, dann Hollands und Frankreichs:
jetzt ist Deutschland an der Reihe, dessen Mitbe-
werb im Welthandel und in der Weltgeltung ihm
zu gefährlich wurde. Und dazu muß ihm die
ganze Welt helfen, da England allein es nicht fer-
tig bringt und seine Kräfte möglichst schonen will.
Welche Opfer uns dieser schwere Kampf um unsere
Existenz gekostet hat und noch kostet, wissen wir
Alle: da sei es doch Pflicht der Selbsterhaltung
„reale Garantien“ gegen die Wiederholung eines
solch tödlichen Ueberfalles zu fordern, damit nicht
unsere Enkel nochmals den selben Kampf kämpfen
müßten und damit wir doch wenigstens eine kleine
Entschädigung für die schweren Opfer an Gut und
Blut erhielten, falls wir Sieger blieben, — wie
wir doch Alle zuversichtlich hoffen. Reicher Bei-
fall lohnte die klaren folgerichtigen Ausführungen
des Redners, denen die zahlreichen Zuhörer mit
gespannter Aufmerksamkeit gefolgt waren. Mit dem
gemeinschaftlichen Gesang der ersten Strophe des
Liedes „Deutschland über Alles“ wurde die Ver-
sammlung geschlossen, die hoffentlich zum Verständ-
nis unserer vaterländischen Friedensziele beigetra-
gen haben wird.

* Nach einer Mitteilung des Wasserbauamts
Mainz ist mit dem Wiederaufrichten der Mainwehre
begonnen worden. Der Main also schiffbar.

Amtliche Bekanntmachung.

Trotz meiner wiederholten an dieser Stelle veröffentlichten Verfügungen über Reinigung und Bestreuung der Bürgersteige und des Fahrdamms, sowie des Rodelverbotes auf den Straßen des inneren Ortsberings, habe ich festgestellt, daß alle diese Verfügungen durchweg unbeachtet bleiben. Ich bin zu meinem Bedauern deshalb gezwungen, von nun ab keine Nachsicht mehr zu üben, und werde jeden Fall der Zuwiderhandlung mit nachdrücklicher Strafe belegen. Die Polizeibeamten haben dienstliche Anweisung zu sofortiger Anzeige erhalten.

Cronberg, den 14. Januar 1918.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Betr. Ablieferung von Getreide.

Nachdem im Overtaunuskreise der Ausbruch, für den als letzter Termin der 31.1.18 vom Herrn Regierungspräsidenten festgesetzt ist, beendet ist, ist erforderlich, daß alle Ge-

treidemengen, soweit sie nicht von den Landwirten zurückgehalten werden dürfen, sofort zur Ablieferung gelangen. Alles Brotgetreide ist deshalb unverzüglich an die nächste Mühle (Göb, Messer, Zimmer: Oberursel, Messer: Weißkirchen) abzuliefern. Gerste ist an das Lager von Conrad Zimmer, Hafer an die Kreismehlstelle abzuliefern. Sollte ausnahmsweise ein Landwirt noch nicht ausgedroschen haben, so ist der Ausdruck sofort zu bewirken und sind die Getreidemengen abzuliefern. Es wird bestimmt erwartet, daß die Ablieferung des sämtlichen Getreides bis zum 21.1.18 erfolgt ist. Von diesem Termine ab werden sachverständige Landwirte im Auftrage des Kommunalverbandes die örtlichen Nachprüfungen vornehmen und feststellen, ob die obige Anordnung erfüllt worden ist.

Cronberg, den 14. Januar 1918.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Die Holzversteigerung am 14. Januar 1918 im Distrikt Bergschlag 19b wird genehmigt.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Ausschreibung

der zum Pferde- und Rindvieh-Entschädigungsfonds für 1917/18 zu erhebenden Beiträge.

Nach Beschluß des Landes-Ausschusses vom 29. November v. Js. sind für das Rechnungsjahr 1917/18 von den beitragspflichtigen Tierbesitzern folgende Beiträge zu erheben:

- zum Pferde-Entschädigungsfonds, aus welchen die Entschädigungen für tollwut-, roß-, wild- und rinderseuche- und für milz- und rauschbrandfranke Pferde, Esel, Maulesel und Maultiere geleistet werden, 30 Pfg. für jedes dieser Tiere.
- zum Rindvieh-Entschädigungsfonds, aus welchem die Entschädigungen, für tollwut-, maul- und klauenseuche-, wild- und rinderseuche- milz- und rauschbrandfranke und tuberkulöse Rindviehstücke und für milzbrandfranke Schafe geleistet werden, 40 Pfg. für jedes Stück Rindvieh. (für Schafe werden besondere Beiträge nicht erhoben).

Vorstehendes wird den Viehbesitzern mit dem Bemerkung zur Kenntnis gebracht, daß die Viehbestandsverzeichnisse zur Einsichtnahme und Berichtigung vom 4.-19. Januar 1917 im Rathause, Zimmer 1, offen liegen.

Etwasige Reklamationen sind während der genannten Frist beim Magistrat vorzubringen.

Der Magistrat. Müller-Mittler.



Am 2. Januar 1918 verschied im Feldlazarett unser lieber Bruder, Sohn und Schwager der

Carl Heck.

Cronberg, den 14. Januar 1918.

Familie Heck,
Bahnhofstraße 5.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 16. Januar 1918, vorm. 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, versteigere ich in Klein-Schwalbach öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung:

eine Schreibmaschine

Sammelpunkt der Kaufliebhaber am Bahnhof Höchstädt.

Königsstein, 15. Jan. 1918.

Mohren,

Gerichtsvollzieher in Königsstein.

Verloren

ein Haar - Pfeil. Abzugeben gegen gute Belohnung:

Schirnstraße 3.

3 Mark verloren

von armen Jungen, von der Frankfurter- bis Talstraße

Näheres in der Geschäftsstelle

Flaschen

Wein u. Champagne werden angekauft in der Geschäftsstelle.

Hundert

gut erhaltene

Mistbeetfenster

zu verkaufen.

Oberhöchstädt, Sodenerstr. 22.

Schöne

3 Zimmer-Wohnung

mit Heizung und Zubehör an kleine Familie zu vermieten.

Jean Kunz,
Hartmutstraße.

Wohnung

zu vermieten.

Römerberg 3.

Bei kalter Witterung

und bei dem Mangel an gutem

Kaffee-Ersatz

ist

Deutscher Tee

das angenehmste und belohnlichste Getränk.

Wir empfehlen:

De-Wa-Tee

Inland-Tee

Palet 20 und 50 Pfg

Palet 30 und 55 Pfg.

Blum-Tee Palet 56 Pfg.

Ferner empfehlen wir für

Rüde und Hauschlachtungen

Paprika 25 Pfg.

Palette ca. 10 Gramm

Paprika mit Salz gemischt ist im Gebrauch

sparsam und Pfeffer gleichwertig.

Schade & Füllgrabe

Hauptstrasse 3 Telefon 103

Vorschuß-Verein

für Cronberg u. Umgegend e. G. m. u. H.

Bei unserer Genossenschaft ist die Stelle eines Vorstands-Mitgliedes per 1. April 1918 neu zu besetzen.

Kaufmännisch gebildete, im Genossenschaftswesen erfahrene Bewerber wollen sich bis spätestens 1. Februar unter Angabe ihrer Ansprüche melden.

Die Stelle eignet sich besonders für pensionierte Beamten oder Kriegsinvaliden.

Cronberg i. L., den 8. Januar 1918.

Der Aufsichtsrat.

Geschäftsverlegung.

Meiner werten Kundschaft zur gefl. Kenntnis, daß ich mein

Putz- und Modengeschäft

ab 1. März ds. Js. nach

Hauptstraße 35, Haus Maschke

verlege. Ich werde stets in der Lage sein, die mir übertragene Arbeit gewissenhaft zu erledigen.

Um künftigen geneigten Zuspruch bit-

tend zeichne ich

hochachtungsvoll

Paula Semmler-Wehrheim.

Finco

flüssiges Aluminium
wetterbeständiger rost-
schützender Anstrich